

Vierteljährl. Abonnements-
 Preis für Halle und unsere
 unmittelbaren Abnehmer;
 20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten
 im Reg.-Bezirk Merseburg,
 in Nordhausen, Halber-
 stadt, Quedlinburg und
 Aschersleben: 22 1/2 Sgr. In
 allen andern Orten: 27 1/2 Sgr.

Hallische
 für Stadt



Zeitung
 und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 303.

Halle, Dienstag den 27. December

1836.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das erste Quartal des künftigen Jahres, Januar bis März (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht), noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlthl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlthl. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 19. December 1836.

C. G. Schwetschke.
 C. G. Schwetschke.

Deutschland.

Berlin, d. 24. Dec. Se. Königliche Majestät haben den Landgerichts-Rath Wenzel zugleich zum Kreis-Justizrath des Kreises Weissenfee, im Raumburger Ober-Landesgerichts-Bezirk, Allergrädigst zu ernennen geruht.

Am 22. d. M. um 8 Uhr Morgens verstarb hier selbst nach mehrmonatlichem Krankenlager an der Auszehrung der Königl. Ober-Ceremonienmeister, Kammerherr und Präsident der General-Ordens-Kommission, Ritter des Rothen Adlers-Ordens erster Klasse, Herr G. K. W. von Buch Excellenz.

Frankreich.

Paris, d. 20. Dec. Es scheint gewiß, daß die Regierung den Marschall Clausel aus Afrika abberufen hat. Als sein Nachfolger wird Marschall Molitor genannt. — Clausel kann nicht wohl vor dem 15. Jan. nach Paris kommen.

Der Kriegsminister, General Bernard, hat ein Schreiben von dem Marechal-de-Camp Rigny (dem Schuld gegeben wird, er habe sich feige benommen auf dem Zuge nach Konstantine) erhalten, wodurch dieser verlangt, daß sein Benehmen während

der Expedition von Konstantine einem Untersuchungs-Rath unterworfen werden solle.

Durch einen Tagsbefehl aus Suelma, d. 29. November, belobt Marschall Clausel die Standhaftigkeit der Truppen in Ertragung der Leiden auf dem Rückzuge von Konstantine. In diesem Armeebefehl heißt es: „Ein Einziger (Rigny) hat sich schwach bewiesen — doch aber so viel Verstand gehabt, die unklugen und strafbaren Ausdrücke, welche nie hätten aus seinem Munde kommen sollen, selbst zu verdammen.“

Ein hiesiges Blatt sagt: „Privatbriefe aus Bona melden, daß bei dem Anblick der Wälle, des Fortifikations-Systems und der Artillerie der Stadt Konstantine sämtliche Offiziere des französischen Generalstabes sogleich die Anwesenheit englischer Ingenieure erkannt hätten. Auch habe man es der regelmäßigen und besonnenen Vertheidigung angemerkt, daß die Araber unter dem Einflusse kriegsgelübter Offiziere ständen.“

Dem „Eclaircur de Marseille“ zufolge, hätte die französische Armee bei der Expedition nach Konstantine 1500 Mann, 2 Kanonen, 1000 Spaten und Hacken, so wie sämtliches Material der Minirer, viele Waf-

Dr. Cour.
 Nr. 106
 84
 84
 84
 144 213
 18 13
 13 12
 4 5

Dr.
 ptn.)
 l.
 19

Dr.
 Braun,
 Frosch,
 Schindl,
 Jakob,
 Hr. Km.
 Wolf a. Er-
 baasfeld.
 f.
 wälder a.
 a Mume-
 nchen. —
 r n. Vers
 a. Dress
 burg.
 u. Kock-
 meister a.
 a. Werfes
 Hamburg.
 Hr. Km.
 s a. Arn-
 Koischich
 a. Solins
 burg. —
 Frau
 ul. Bötti

eol. Erd-
 r. Kaufm.
 t. Wendel
 Delitz a.
 ler a. Jo-
 Weniger
 urg.



fen, worunter mehrere Kisten mit Ball-Flinten, 50,000 Patronen und fast alles Privat-Gepäck verloren. Die verwundeten und ermüdeten Soldaten, welche unterwegs zurückgelassen werden mußten, haben einen grausamen Tod von den Händen der Araber gefunden. **Jussuf Bey** war, als er die schlimme Verwendung der Dinge sah, so in Verzweiflung, daß er sich das Leben nehmen wollte, und er konnte nur durch freundliches Zurücken des Marschalls **Clausel** einigermaßen beruhigt werden. Er hat Alles verloren, was er besaß, sogar sein Zelt. Das Gehalt, das er als französischer Eskadrons-Chef bezieht und die Kleidung, die er auf dem Leibe trägt, machen sein ganzes Vermögen aus.

Die Regierung ist entschlossen, den Eingangszoll vom Kolonienzucker auf 27 Fr. für 100 Kilogramme (zwei Centner) herabzusetzen. Die Idee einer Besteuerung des Runkelrübenzuckers scheint vorerst aufgegeben zu sein.

Großbritannien und Irland.

London, d. 17. December. Es heißt, die Regierung habe sich entschlossen, 10,000 Mann nach Spanien zu schicken, und zwar zur Besetzung von **St. Sebastian**, das als Pfandstück dienen soll für die englischen Auslagen, mit deren Deckung es die spanische Regierung gar zu lange anstehen läßt.

Spanien.

Man hat nichts Neues aus Spanien. Die Briefe aus **Madrid** gehen bis zum 10. December. Man war dort sehr unzufrieden mit dem Beschluß der Cortes, wodurch die Minister diktatorische Gewalt erhalten haben. Das Cabinet hat einen Spitznamen bekommen; man nennt es **Tribunal der Sechse** (erinnernd an den Rath der Sehen zu Venedig). Das Gerücht hatte sich verbreitet, der **Karlstenchef Cabrera** sei dem Brigadier **Albuin** in die Hände gefallen.

Nach den **Madriider** Briefen vom 11. December sind noch nicht alle von den Ministern begehrte Ausnahmemaßregeln votirt. Die Cortes diskutieren noch über die Zeitfrist, während welcher die Regierung verdächtige Personen Vorsicht halber in Haft zu halten ermächtigt werden soll.

Briefe von der spanischen Grenze vom 14. December melden, daß die Belagerung von **Bilbao** noch nicht aufgehoben ist, aber sehr lau betrieben wird.

Briefe aus **Bayonne** melden (unverbürgt), nach einem lebhaften Geßcht mit **Espartero** hätten die **Karlsten** am 14. die Belagerung von **Bilbao** aufgehoben, und die **Christinos** seien an demselben Tage noch eingerückt. — **Somez** war am 7. December zu **Agreda**, sieben Stunden vom **Ebro**.

Bermischtes.

— Man schreibt aus **Koblenz**, d. 20. Decbr.: Gestern gegen Abend wollte ein durch **M. Wagner** aus **Kassel** geführtes großes Floß bei **Rhense** landen, was indessen wegen der Gewalt des Stromes nicht be-

werkstellig werden konnte. Das Floß trieb nun gegen die Spitze des **Oberwörthes** an, wo es in mehrere Stücke zerschellte, so daß einzelne große Theile auf dem rechten, andere auf dem linken Arme des **Rheines** herabkamen, und bei der bereits eingetretenen Dämmerung sieben Joche der hiesigen Schiffbrücke mit sich fortrissen, ungeachtet aller von dem Brückenpersonal angewendeten Anstrengungen. Mehrere Joche wurden noch des Abends wieder ans Land gebracht; die beiden letztern jedoch trieben bis **Breisig** und **Remagen**, wo dieselben in der Nacht gelandet wurden. Es wurde von Seiten der Brückenverwaltung gleich nach dem Vorfalle ein **Wahrschau-Nachen** nach **Köln** befördert, damit wegen der **Kölnner Brücke** frühzeitig Maßregeln getroffen werden können.

Bekanntmachungen.

Grundstück-Verkauf in Halle.

Den 9. Februar künftigen Jahres sollen die **Lokalitäten**, welche früher das ganze **Königl. Haupt-Steuer-Amt** und den **Pachhof** enthielten und jetzt dem **Verein für den Halle'schen Handel** abgetreten sind, in öffentlicher **Auction** zum Verkauf gestellt werden. Das aus drei Abtheilungen bestehende Gebäude enthält 17 Stuben, 17 Kammern, 4 Küchen, 4 Keller, 2 Waschküchen, 2 Pferdeställe nebst Zubehör, viele Öden und sehr geräumige Niederlagen. Der Hof hat eine bedeutende Fläche und mittelst zweier Thorwege eine bequeme Durchfahrt, ist auch sowohl mit Röhren als mit **Brunnen-Wasser** versehen. Das Ganze ist auf drei Seiten durch Straßen und einen großen freien Platz begrenzt, also sehr zugänglich und eignet sich vollkommen zu **Fabrik-Anlagen** oder zu jedem größern Geschäft, was viel Raum erfordert. — Zum Herumsführen im Gebäude ist ein darin wohnender **Hausmann** angewiesen: bei ihm liegen auch die Verkaufsbedingungen zur Einsicht, eben so bei den Unterzeichneten, die gern jede nähere Auskunft ertheilen. Der Verkaufs-Termin wird im **Lokale** selbst, **Vormittags** von 10 Uhr an, abgehalten.

Halle, den 21. December 1836.

Die Vorsteher des Vereins für den **Hall. Handel**.

Dürking. E. F. Brauer.

E. S. Fritsch. Bucherer.

Gartenverkauf zu Halle.

Der den Erben des Kaufmann **Johann Samuel Finke** gehörige, hieselbst am **Rannischen Thore** sub No. 1703. belagene, nach der **Grundsteuerrolle** an 9 Morgen enthaltende **Garten** vom fruchtbarsten Boden, bestanden mit den besten Obstsorten, mit **Wohn- und Gemüshaus**, **Stallung**, **Teich** und **Brunnenwasser**, **Hofraum** und **Inventario**, welcher bisher für 275 Thlr. jährlichen **Pachtzins** verpachtet war, soll im Wege der **licitation** verkauft werden. Die **Kaufnehaber** werden ersucht,

den 9. Januar 1837,

Nachmittags um 3 Uhr, ihre **gebote** in der **Schreib-**

stube des Unterzeichneten unter den bekannt zu machen den Bedingungen abzugeben und weiter zu bieten.

Halle, den 10. December 1836.

Der Justiz-Commissar

Manické.

Beckbrief.

Der wegen Aufklärung auf der Straße und damit verbundener Mißhandlung hier zur Untersuchung gezo- gene, angeblich aus Donndorf gebürtige, eltern- lose, 23jährige, unbewährte Schaffknecht Johann Heinrich Hecht, im vorigen Jahre auf der Domai- ne Bornstedt und Anfangs dieses Jahres auf der Domajne Wetdenbach im Dienst, hat sich seit Pu- blication des ersten Erkenntnisses den 25. Mai d. J. unter dem Vorgeben, daß er nach Wengelsdorf ziehe, aus dem letztern Dienste entfernt, und ist dessen jetziger Aufenthalt nicht zu ermitteln gewesen.

Wir fordern daher alle und jede Behörden auf, den gedachten Schaffknecht Hecht, wo er sich betreten läßt, zu verhaften, und uns zuführen zu lassen.

Sangerhausen, am 20. December 1836.

Rönlal. Preuß. Inquisitoriat.

Holzversteigerung.

Am 3. Januar 1837, früh 9 Uhr, sollen im Gast- hofe zum braunen Hirsch in Lodersleben circa 200 Klaftern eichenen, birkenen und äspenen Schrittholzes,

50 Klaftern eichene Stöcke,

60 Schock eichener Abraumwellen,

unter den, im Termine bekannt zu machenden Bedin- gungen meistbietend verkauft werden. Dieses Holz ist in dem Forstbistricke Hohen Roda bei Lodersleben aufgestellt.

Querfurth, am 16. December 1836.

Der Domänen-Rentmeister

Leys.

Neue Leihbibliothek in Halle.

Durch den Ankauf der Lutsch'schen Leihbibliothek, so wie durch Vermehrung derselben um mehr als 2000 Bände der in den letzten Jahren erschienenen bessern belletristischen Schriften, bin ich in den Stand gesetzt, vom heutigen Tage an eine Leihbibliothek zu eröffnen, die aus ohngefähr 7000 Bänden besteht. Ich bitte da- her ein hiesiges und auswärtiges geehrtes Publikum, von dieser meiner Lesebibliothek, die stets mit dem Neuesten aus dem Gebiete der schönen Literatur ver- sehen werden soll, recht fleißig Gebrauch zu machen. Der Katalog ist fertig.

Halle, den 14. December 1836.

Kr. Oestreich (Märkerstraße No. 453.)

Staats-Schuld-Schein-Coupons, wel- che am 2. Januar 1837 fällig sind, können bei mir schon jetzt, und zwar in Summen unter 50 Thaler mit dem geringen Verluste von 2 Silberpfennigen pro Thaler, in grö- ßern Summen mit $\frac{1}{4}$ proCent Ugio gegen baa- res Geld umgefeset werden.

H. F. Lehmann.

Täglich Gelegenheit über Merseburg, Weiz- senfels nach Raumburg, im Gasthof zum blauen Hcht. E. Schäfer aus Raumburg.

Zu bevorstehenden Feiten empfiehlt als ganz vor- züglich gut und preiswerth;

extra feinen Cardinal und Bischof-Essenz,

do. do. Punsch- und Groc-Essenz,

beides von feinstem Rum und Rassinade zubereitet;

ganz feine alte Jamaica- und Westindische Rum's

zu verschiedenen Preisen,

extra feine und feine Liqueure,

doppel und einfache Aquavite,

feine Thee's und schöne billige Citronen,

so wie alle Material-Waaren.

Wiederverkäufer, wie auch Gast- und Schenkwirthe, dürfen auf verhältnißmäßig billigere Preise rechnen.

W. E. Schmidt,

in Halle, Leipzigerstraße.

Einem geehrten Publico wird die ergebenste Anzeige gemacht, daß der berühmte Elephant, Demok- selle Baba, hier in einigen Tagen ankommen, und seine Geschicklichkeit dem geehrten Publico zeigen wird. Lecerf.

Wer mir eine, meinem Diensthoren entlaufene Hün- din mit buschigem Schweife, gelbgrau, sehr freunds- lich, sich gern hinwerfend und mit den Vorderfüßen sich pudend — wiederbringt, erhält ein gutes Trink- geld. Weise,

Pastor zu Wansleben.

Ich bin willens, meinen an einer stark befahrenen Chaussee gelegenen Gasthof, dessen sämtliche Gebäude neu erbauet sind und in welchem Materialhandel betrie- ben wird, auch wegen der Nähe einer volkreichen Stadt viel Nahrung und Ausspann hat, und wobei 12 Ven- liner Scheffel Ausaat des ertragbarsten Ackers und ein Morgen Wiese sich befinden, und die jährlichen Abga- ben 24 Rthlr. betragen, auf den 20. Januar 1837 in dem Justiz- Amte Pöcklau zu verkaufen. Zah- lungsfähige werden sich in dem gedachten Termine ein- finden.

Aderstedt, den 23. December 1836.

G. Eggert.

Frestern von Runkelrüben, ein vorzügliches Viehfutter, sind von jetzt ab auch in größeren Quantit- äten, zu billigem Preise in der neuen Zucker- siederei am Hospital, Platz in Halle zu haben.

Von heute an wohne ich nicht mehr im ehemaligen Walstorfschen Gute am Markte, sondern in mei- nem eigenen, sonst dem Accise-Einnehmer Herrn Schulze zugehörigen Hause.

Wettin, den 19. December 1836.

Dr. Zwanziger,
praktischer Arzt.

Zwei Rabelfamilien, die ihre Brauchbarkeit und bisheriges gutes Verhalten genügend nachweisen können, finden zum ersten April auf dem Rittergute zu Döb- niz ein Unterkommen.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 24. Dec. 1836.	Pr. Cour.		Pr. Cour.	Pr. Cour.	
	Br.	G.		Br.	G.
St. = Schuldsch.	4	101½	101½	Kurz u. Nm. do.	100½
Pr. Engl. Ob. 30	4	99	—	do. do. do.	97½
Pr. = Sch. d. Seeh.	—	63½	62½	Schlesische do	106
Rm. Ob. m. l. C.	4	101½	—	rückf. C. d. Am.	83½
Nm. Int. Sch. do	4	101½	—	do. do. d. Nm.	83½
Berl. Stadt-Ob.	4	102½	102	Zinsch. d. Am.	83½
Königsb. do.	4	—	—	do. do. d. Nm.	83½
Elbing. do.	4½	—	—	Gold al marco	214½ 213½
Danz. do. in Th.	—	43	—	Neue Dut.	18½
Westpr. Pfdb. N	4	—	101½	Friedrichsd'or	13½ 13
Gr. = H. Pf. do.	4	—	102½	und. Goldmün-	—
Distr. Pfandbr.	4	102½	102½	zen à 5 Thlr.	13 12½
Pomm. Pfandbr.	4	102½	—	Disconto	4 5

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Halle, den 24. December.

Weizen	1 thl. 15 Sgr.	— pf.	bis 1 thl. 21 Sgr. 3 pf.
Roggen	— = 28 =	9 =	— = 1 = 3 =
Gerste	— = 27 =	6 =	— = 28 = 9 =
Hafers	— = 15 =	— =	— = 20 = — =

Stroh, 4 — 6 Thlr.

Magdeburg, den 23. December. (Nach Wispeln.)

Weizen	38 — 41 thl.	Gerste	23 — 24½ thl.
Roggen	27 — 28½ =	Hafers	16 — 17 =

Nach Dresdner Scheffel.

Leipzig, d. 24. December.

Weizen	3 thl. 16 gr.	bis 4 thl. 2 gr.
Roggen	2 = 6 =	— 2 = 10 =
Gerste	1 = 18 =	— 1 = 20 =
Hafers	1 = 5 =	— 1 = 7 =
Rappsaat	7 =	— = — =
W. Rübsen	6 = 16 =	— 6 = 20 =
S. Rübsen	5 =	— = — =
Del, der Centner	=	12 = — =

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 23. Dec. : 6 Zoll unter 0.

Fruchtmarkt.

— Preußen, im December. Eine Erhöhung des Ein- und Durchfuhrzoll auf polnisches Getreide soll vom 1. Jan. 1837 in Kraft treten und die Bestimmungen folgende sein: „Weizen, von Rußland und Polen eingeführt, soll, wie bisher der Roggen, einer sogenannten Kontierung unterworfen werden. Der Transitzoll soll von 2 Sgr. pr. Schfl. auf 3 Sgr. erhöht werden. Bei der Konsumtion werden 2 Sgr. pr. Schfl. nachgezahlt. Roggen, Gerste, Hafers, Erbsen sollen, statt des bisherigen ½ Sgr., 2 Sgr. pr. Schfl. Transitzoll erlegen, zur Konsumtion 5 Sgr.“ Eine höhere Transit-Abgabe für polnische Mählensprodukte, namentlich Mähl, dürfte vielleicht später nachkommen, denn unsere Nachbarn werden bald in dieser Branche mit uns zu konkurriren anfangen, wozu sie durch obige Maßregel um so eher angeleitet werden dürften. Für den Augenblick haben wir zwar nicht viel davon zu fürchten, doch müssen wir jedenfalls die Zukunft im Auge behalten. Ob die Säge für Delisaamen,

Wolle, Zint und Thierhäute dieselben bleiben werden, müssen wir von der Zukunft erwarten.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 23. bis 26. December.

Im Kronprinzen: Hr. Rittm. v. Schorlemer a. Osterode. — Die Hrn. Kaufl. Schwabe u. Meyer a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Dredelind a. Gütersloh. — Hr. Kaufm. Schumacher a. Lütich. — Hr. Kaufm. Böhme a. Hannover. — Hr. Kaufm. Menzel a. Amsterdam. — Hr. Part. Weiermann a. Berlin. — Hr. Kaufm. Frisch a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Geßler a. Eiberfeld. — Hr. Kaufm. Schmidt a. Magdeburg. — Hr. Lieut. v. Hoogstraten a. Lübben. — Hr. Banquier Eufmann a. Halberstadt. — Die Hrn. Kaufl. Zeve u. Mohrmann a. Amsterdam. — Hr. Kfm. Frohwein a. Viefefeld.

Stadt Zürich: Hr. Part. Zeising u. Hr. Just. Comm. Mulert a. Brhna. — Hr. Asses. v. Holleufer a. Delitzsch. — Hr. Kreisstr. Rosenthal a. Helmsdorf. — Hr. Ref. Gütler a. Magdeburg. — Hr. Ref. Döring a. Naumburg. — Hr. Kaufm. Bartels a. Potsdam. — Hr. Kaufm. Schmidt a. Königsberg. — Hr. Kaufm. Salinger a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Ferder a. London. — Hr. Obrist v. Wolf a. Merseburg. — Hr. Kadett v. Wolf a. Berlin. — Hr. Kaufm. Daniel a. Dessau. — Hr. Kaufm. Herrmann a. Hamburg. — Hr. Part. Schmidt a. Bonn.

Soldnen Ring: Hr. Kaufm. Schmidt a. Erfurt. — Hr. Lehrer Naumann a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Hase a. Hannover. — Hr. Gutsbesitzer Barden a. Berlin. — Hr. Dr. med. Ratsch a. Dresden.

Soldnen Löwen: Hr. Archt. Laue a. Mannheim. — Schüler Lohse a. Weissenfels. — Hr. Prem. Lieut. v. Pfortenberg a. Düsseldorf. — Die Hrn. Kaufl. Braach, Wüßler, Wille u. Hr. Lieut. v. Eberstein a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Schlessinger a. Berlin. — Hr. Gastgeber Böttcher a. Nordhausen. — Hr. Part. B. v. Witzleben a. Berlin. — Hr. Hauptm. v. Wengersen a. Kobla a. Rhein. — Hr. Refer. Huster a. Naumburg. — Die Hrn. Kaufl. Wetters u. Schwabe a. Hamburg. — Hr. Ober. Assessor Immermann a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Moris a. Hannover. — Hr. Kaufm. Hirsch a. Braunschweig.

3 Schwänen: Hr. Del. Eckert a. Föhrendorf. — Hr. Büchsenmacher Frischbier u. Hr. Del. Sobbe a. Bernode.

Schwarzen Adler: Hr. Stud. phil. Gade a. Leipzig. Schwarzen Bär: Hr. Kriegsrath Erhardt a. Berlin. — Hr. Uhrmacher Fieck a. Halberstadt. — Hr. Lehrer Schumann a. Wittenberg. — Hr. Volkshdr. Epstein a. Bernode. — Hr. Volkshändler Salomon u. Hr. Kaufm. Simon a. Ballenstedt. — Hr. Del. Verwalter Peitsch a. Wertmannsdorf.